

Jahresbericht 2021 SP Kanton St.Gallen



Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Jahresberichte 2021	3
1.1	Präsidium und Geschäftsleitung	3
1.2	Sekretariat	6
1.3	Kantonsratsfraktion	8
1.4	JUSO	10
1.5	SP Frauen	11
1.6	SP Mirgrant*innen SG-AR-AI	12
1.7	SP 60+	12
1.8	SPS-Delegierte	13
1.9	Fachkommissionen	15
1.9.1	Fachkommission Bildung	15
1.9.2	Fachkommission Justiz und Sicherheit	16
1.9.3	Fachkommission Umwelt und Verkehr (Susanne Schmid)	16
1.9.4	Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit	17
1.9.5	Anlaufstelle	18
2	Anhang	19
2.1	Sektionspräsident*innen	19
2.2	Mitglieder der Geschäftsleitung	20

Impressum

Jahresbericht 2021 der SP Kanton St.Gallen, Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen
Für den Inhalt sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich

1.1 Jahresbericht Präsidium und Geschäftsleitung 2021

Von Andrea Scheck, Max Lemmenmeier

Die politische Arbeit der SP Kanton St.Gallen stand ein weiteres Jahr unter dem Eindruck der Coronapandemie. Trotz der sich daraus ergebenden Schwierigkeiten konnten wir viele wichtige politische Vorhaben erfolgreich umsetzen.

Zu Beginn des Jahres stand der Kampf für die **Erhaltung des Spitals Wattwil** im Zentrum. Nachdem zusammen mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus dem Toggenburg in kurzer Zeit mehr als 8500 Unterschriften für das Referendum gesammelt worden waren, übernahm die SP Kanton St.Gallen die Führung im Abstimmungskampf. Das breite Referendumskomitee wurde von Vizepräsident Joel Müller geleitet und führte dank beachtlicher Unterstützung aus dem Toggenburg einen intensiven Abstimmungskampf mit diversen Aktionen im ganzen Kanton, in dem sich auch unsere Nationalrätin Barbara Gysi in hervorragender Weise engagierte. Mit unserem unermüdlichen Einsatz konnten wir in der Juni-Abstimmung mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 44 Prozent einen wichtigen Achtungserfolg erzielen. Die breite Unterstützung des SP-Referendums durch die Toggenburger Gemeinden, welche die Spitalschliessung mit 60 bis 80 Prozent Nein ablehnten, legte den Grundstein für den Rückkauf der Spitalliegenschaft durch die Gemeinde Wattwil und den Erhalt einer guten Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung.

Auch die weiteren **Abstimmungen** über das Jahr beschäftigten die SP Kanton St.Gallen ständig, begonnen im März mit dem Burka-Verbot, dem Freihandelsabkommen mit Indonesien und dem E-ID-Gesetz. Im Juni folgte der Kampf gegen das Terrorismusgesetz und für das Covid-Gesetz, die 2 Agrarinitiativen sowie natürlich das CO2-Gesetz. Trotz grossem Einsatz in Zusammenarbeit mit den anderen Umweltparteien wurde das wichtige Gesetz im Kanton St.Gallen und in der Schweiz abgelehnt. Dies war für uns ein weiteres Zeichen für unsere kantonale Initiative für die Schaffung eines Klimafonds, um die Klimapolitik weiter voranbringen. Im September stand für die SP bei den Abstimmungen viel auf dem Spiel: wir engagierten uns mit der JUSO St.Gallen für die 99%-Initiative und dank massivem Engagement von Vizepräsident Joel Müller auch im ganzen Kanton für die „Ehe für alle“. Darauf folgten im November die Pflegeinitiative und das Covid-19-Gesetz, welche beide im Kanton St.Gallen erfreulicherweise angenommen wurden.

Neben der Arbeit gegen aussen standen 2021 auch grosse **Veränderungen in der Kantonalpartei** an: Nach 5 Jahren an der Spitze der SP Kanton St.Gallen erklärte Max Lemmenmeier im Februar seinen Rücktritt als Präsident. Ebenfalls hatte Gallus Hufenus seinen Rücktritt als Vizepräsident bekannt gegeben. Die eingesetzte Findungskommission fand gleich einige geeignete Nachfolger*innen: Andrea Scheck, welche bereits seit 2019 im Vizepräsidium arbeitete, kandidierte für das Präsidium. Für die Nachfolge von Gallus Hufenus kandidierten Arne Rootering aus Walenstadt und Noam Leiser aus Rorschach. Und nicht zuletzt wurde durch Andreas Wechsel ins Präsidium ausserdem ihr bisheriger Sitz im Vizepräsidium frei, für den Alexandra Akeret aus St.Gallen kandidierte.



Stabübergabe: Andrea Scheck übernimmt das Parteipräsidium von Max Lemmenmeier.

Die Wahl vom neuen Präsidium erfolgte am **ordentlichen Parteitag** vom 26. Juni. Er wählte Andrea Scheck als neue Präsidentin und das Vizepräsidium bestehend aus den bisherigen Vizepräsident*innen Karin Hasler und Joel Müller und neuen Vizepräsident*innen Alexandra Akeret und Noam Leiser.

Inhaltlich widmete sich der Parteitag dem schon für 2020 vorgesehenen Thema „Vielfalt“. Die ausgezeichnete Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe Vielfalt (bestehend aus Roland Eberle, Arber Bullakaj, Gallus Hufenus und Andrea Scheck) ermöglichte einen breiten Überblick über die Thematik. Nach interessanten Vorträgen und intensiven Diskussionen verabschiedete der Parteitag ein Vielfaltsleitbild für die SP des Kantons St.Gallen. Zugleich stimmte er Statutenänderungen für die Schaffung einer Anlaufstelle gegen Diskriminierung zu. Die geschaffene Anlaufstelle wurde im Herbst am ausserordentlichen Parteitag dann mit Patrizia Amaechi, Kosorvare Kryeziu und Donat Ledergerber besetzt.

Das neue Präsidium war gleich nach der Wahl schon stark mit der **Klimafonds-Initiative** beschäftigt, welche nach ihrem offiziellen Beschluss am Parteitag im August 2020 nun schneller vorangetrieben werden sollte. Die Geschäftsleitung aktualisierte den Initiativtext aufgrund der Entwicklungen in der Klimapolitik, entschied sie über das Initiativkomitee und allfällige Bündnispartner*innen und machte die Initiative bereit für die Einreichung.

Beim **Ausserordentlichen Parteitag vom 28. Oktober** stand die Klimafonds-Initiative dann im Zentrum. Die Anwesenden wurden für die Sammelphase informiert und motiviert, der Plan war klar: Mit wenigen, gezielten und breiten Sammeleinsätzen die Initiative schnell zustande bringen!

Am 18. November läuteten Andrea Scheck (Präsidentin SPSG, Ruedi Blumer (Kantonsrat, Präsident VCS und Vorstandsmitglied Mieter*innen-Verband), Claudia Friedl (Nationalrätin, Präsidentin Casafair Schweiz) und Chiara Gerster (Vorstandsmitglied JUSO Kanton St.Gallen) bei einer Pressekonferenz offiziell den Start

der Initiative ein. Eine Woche darauf wurde auch schon der erste von 3 Sammeltagen mit massivem Einsatz von allen Sektionen gemeistert: Über 1000 Unterschriften kamen an einem einzigen Tag zustande und versprachen eine starke Sammelphase!

Ebenfalls widmete sich das Präsidium im vergangenen Jahr zur **Stärkung der SP Kanton St.Gallen**. Neben der Ausarbeitung der Zielsetzungen für die nächsten Jahre wurde u.a. das Finanzmanagement in der Partei verbessert. Dazu wurde eine Weiterbildung der Präsident*innen und der Kassier*innen der Sektionen durchgeführt. Ebenfalls wurde ein neues Medienkonzept für die Kantonalpartei geschaffen, welches die Arbeit über die verschiedenen SP-Kommunikationsmittel wie Social Media, Newsletter und Mitgliederzeitschrift vereinheitlichen soll. Das Konzept zeigte unter anderem mit der neuen Telegram-Gruppe, dem Relaunch der Mitgliederzeitschrift „links“ und der neu beschlossenen Social Media-Stelle der Kantonalpartei bereits erste Blüten.

Nicht zuletzt beschäftigte sich die SP Kanton St.Gallen auch 2021 bereits wieder die kantonalen und nationalen Wahlen. Nach der detaillierten Auswertung vom National- und Kantonsratswahlkampf 2019 und 2020 befasste sich das Präsidium bei seiner Retraite im Herbst mit den Grundsatzfragen der Wahlkampagne. Die ersten Überlegungen des Präsidiums zur Kampagnenführung und zu den inhaltlichen Schwerpunkten bei den Wahlen 2023 und 2024 wurden bereits mit den Wahlkreispräsident*innen und in der Geschäftsleitung diskutiert und werden nun weiter ausgearbeitet.

Parteitag SP Kanton St.Gallen 2021 in Heerbrugg.



Die Wahlen hatten die Arbeit des Sekretariats 2019 und 2020 geprägt. 2021 war danach ein typisches Zwischenwahljahr. Natürlich drückte die Covid-19-Pandemie diesem seinen dicken Stempel auf. Dennoch konnte das Sekretariat einen deutlichen Schwerpunkt für die eigene Arbeit legen. Und zwar auf die Finanzen der Partei. Unter diesem Thema standen zwei Sektionskonferenzen der SP SG: Das Sekretariat führte mit den Sektionspräsident*innen im Februar und mit den Kassier*innen der Sektionen im März eine Schulung zu den Mitgliederbeiträgen und Mandatssteuern durch, diskutierte mit ihnen über die Werte und Ideale dahinter und besprach die Finanzströme der Partei vom Mitglied in Sevelen oder Uznach über die Sektion, die Kantonalpartei bis zur SP Schweiz. An der Diskussion beteiligte sich auch die Co-Generalsekretärin der SPS, Rebekka Wyler. Sie nahm viele Eindrücke und Inputs mit ins Zentralsekretariat der SP Schweiz. Die SPS hat daraufhin eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die mittlerweile Empfehlungen zu Inkassowesen sowie zur Höhe der Beiträge und zu den Mandatssteuern ausgearbeitet hat. Hier arbeitete der Sekretär der SP SG mit.

Die Wirkung dieses Schwerpunkts ist in der Jahresrechnung 2021 eindeutig sichtbar. In Form der deutlich höheren Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen aufgrund flächendeckend genaueren Abrechnungen in den Sektionen. Das Sekretariat dankt an dieser Stelle den Sektionen für die Zusammenarbeit und den Mitgliedern für die Entrichtung des Mitgliederbeitrags sowie den Mandatsträger*innen auf allen Ebenen der Partei für die Leistung der Mandatssteuern.

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie wurden die beiden Sektionskonferenzen digital durchgeführt. Dem Netzwerkaspekt wurden sie natürlich in keiner Weise gerecht. So wie auch manche Fraktions-, Fachkommissions-, GL- und Präsidiumssitzung in den digitalen Raum verschoben wurde. Nach zwei Jahren der Pandemie fällt dem Sekretariat die «Bildschirmmüdigkeit» vieler Genoss*innen auf; wir alle sind froh, wenn die Begegnung, das gemeinsame Engagement und der politische Streit wieder Aug in Aug stattfinden. Mehrere Monate mussten auch die Sekretär*innen im Home Office arbeiten; für uns wurde damit der hohe Wert der Bürogemeinschaft und der Arbeitsplätze im Palace-Gebäude an der St.Galler Zwinglistrasse sichtbar.

Der Parteitag 2021 fand statt im April erst im Corona-ruhigeren Sommer statt, Ende Juni. In dieser Zeit ging die SP SG-Präsidentschaft von Max Lemmenmeier auf Andrea Scheck über. An dieser Stelle ist es mir ein grosses Bedürfnis, Max noch einmal für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Sekretariat zu danken. Die Stabübergabe verlief aus Sicht des Sekretariats reibungslos.

Einen grossen Brocken schafften die Genoss*innen und das Sekretariat mit der erfolgreichen Unterschriftensammlung für das Referendum gegen die Spitalschliessung im Toggenburg. Auf dem SP-Sekretariat liefen die organisatorischen Fäden zusammen. Der folgende Abstimmungskampf erforderte viele Ressourcen; das Nein war zweifellos eine Enttäuschung, der hohe Ja-Stimmenanteil aber ermutigend und Zeichen eines gelungenen, von unzähligen Engagierten im ganzen Kanton getragenen Abstimmungskampfs.

Seit dem Start der SP Magazins «Links», seit 1996, waren Hannah Traber für die Ge-

staltung und Ralph Hug für den Inhalt verantwortlich. In wechselnden Teams trugen sie dazu bei, einen öffentlichen, linken Diskurs in diesem Kanton zu ermöglichen. Im Links sprechen wir nicht nur über SP-Politik, sondern über alle Themen, die in den bürgerlichen Mainstream-Medien nicht thematisiert oder nur aus bürgerlicher Perspektive bearbeitet werden: Wir sprechen Klartext zur Politik in diesem Kanton. Mit der Pensionierung entschlossen sich Hannah und Ralph dazu, ihr Engagement für das Links im Sommer 2021 zu beenden. Ebenfalls beendete Hansueli Baumgartner sein langjähriges Engagement in der Linksredaktion. Diesen drei möchte ich an dieser Stelle für die lange und immer wieder intensive Zusammenarbeit von Herzen danken.

Die Gestaltung des Links ging im Sommer 2021 ans KampaKollektiv über; die Redaktion an Sabrina Rohner, freischaffende Kommunikationsfachfrau. Das Sekretariat nahm diesen personellen Wechsel zum Anlass, eine neue, breite Redaktionscrew mit Vertreter*innen aus allen Altersgruppen und Regionen unseres Ringkantons zusammenzustellen. Viel Energie floss auch in die Neugestaltung der Kommunikation auf den Social-Media-Kanälen. 2021 liefen die Vorbereitungen zwischen Fraktion und Parteipräsidium für die spürbare Verbesserung unserer Präsenz und des linken Diskurses im digitalen Raum. Social Media und Links sind zwei Felder, auf denen der enorme Einsatz des neuen Präsidiums deutlich wird. Der Drive von Andrea, Karin, Joel, Alexandra und Noam ist auf dem Sekretariat deutlich spürbar. Viel ihrer letzten Arbeit war jedoch Hintergrundarbeit. Die wird in einigen Monaten aber sichtbar werden.

Wirklich für alle Menschen im Kanton sichtbar war dann dafür dies: Nachdem die Parteitage Delegierten im Juni die Klimafonds-Initiative der SP beschlossen hatten, bereiteten Parteipräsidium und Sekretariat im Herbst in enger Zusammenarbeit die Unterschriftensammlung vor. In der Folge entwickelte sich eine konzentrierte und gut organisierte Unterschriftensammlung.

Am 4. November fand das Mandatsträger*innentreffen zwischen allen SP-

*Lancierung der Klimafonds-Initiative in Rorschach
v.l. Ruedi Blumer, Chiara Gerster, Andrea Scheck und Claudia Friedl.*



Kommunalpolitiker*innen und der Kantonalpartei statt. Ein wichtiger Vernetzungsanlass, der 2021 unter dem Thema Klimapolitik stand und den Gemeinderät*innen und -parlamentarier*innen Inspiration und Informationen für klimapolitische Vorstösse geben sollten.

2021 war auch für die SP Schweiz ein Zwischenwahljahr; das Sekretariat beteiligte sich aktiv an der Strukturdebatte der nationalen Partei. Dies im Rahmen der Vernehmlassung und von Diskussionen in den Gremien, wie der Koordinationskonferenzen von Sekretär*innen und Präsidien der Kantonalparteien. Am 28. August fand in der Olma-Halle der Parteitag der SP Schweiz statt, wo diese Strukturreform heftig diskutiert und beschlossen wurde.

Ich danke meinen Mitarbeiter*innen Marco Dal Molin und Nadine Manser für ihren riesigen Einsatz und für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Jahr. Das Sekretariat dankt den Mitgliedern des Präsidiums, insbesondere der neuen Präsidentin, Andrea Scheck, für die gelingende, vorwärts- und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Sekretariat. Wir danken der Fraktion und der Geschäftsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit. Und wir danken vor allem all den Engagierten in unserer Bewegung für den Sozialismus.

VORWÄRTS!

1.3 **Jahresbericht Kantonsratsfraktion**

Von Bettina Surber, Kantonsrätin, St.Gallen

Politische Geschäfte geprägt von Corona-Pandemie

Das Jahr 2021 war auch im Kantonsrat stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Für die SP-Fraktion stand in der politischen Debatte der Erhalt von Arbeitsplätzen sowie die Hilfe für Einzelpersonen und Familien im Vordergrund. Und die Unterstützung der von der Pandemie besonders hart getroffenen Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen. Alle Fraktionen haben in dieser ausserordentlichen Situation konstruktiv zusammengearbeitet und gemeinsam mit der Regierung gute Lösungen für den Kanton gefunden.

Kleiner sozialpolitischer Fortschritt und gleichzeitig Ärger über Untätigkeit

Mit der Abschaffung der schwarzen Liste für säumige Prämienzahlerinnen und Prämienzahler konnte im Kanton ein kleiner sozialpolitischer Fortschritt erzielt werden, für den sich die SP schon lange eingesetzt hatte. Gleichzeitig muss aber festgestellt werden, dass die Regierung dem Willen der Stimmbevölkerung, mehr Mittel für die individuelle Prämienverbilligung einzusetzen, nur ungenügend nachkommt. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden nicht ausgeschöpft. Die SP hat versucht, mit Vorstössen Gegensteuer zu geben - jedoch sahen die rechts-bürgerlichen Fraktionen keinen Handlungsbedarf.

Ein Kantonsrat im Sparfieber

Das Jahr 2021 war im Kantonsrat stark geprägt durch Spardebatten. Die Regierung prophezeit wiederholt ein strukturelles Defizit für die Zukunft. Dies nahmen die Fraktionen Mitte-EVP, FDP und SVP zum Anlass einen Sparauftrag zu erteilen. Im Rahmen der Novembersession wurde dann der „Kantonsratsbeschluss über das Haushaltsgleichgewicht 22+“ beraten und es wurden verschiedene Sparmassnahmen beschlossen. Die SP hatte



Fraktionsausflug HSG Learning Centre

in den Sessionen vor der Spardebatte versucht, mit gezielten Vorstössen und Anträgen zu erreichen, dass die Annahmen zu den Finanzzahlen korrigiert werden - jedoch vergeblich. So wurde und wird etwa die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank bewusst zu tief budgetiert. Im Rahmen der Spardebatte war dann das strukturelle Defizit plötzlich kein Thema mehr und es wurde neben dem Sparpaket von der rechtsbürgerlichen Mehrheit gleich auch noch eine Steuersenkung um 0.5 Prozentpunkte beschlossen. Und es wurde ein weiterer Sparauftrag erteilt. In der Zwischenzeit nun wurde bereits ein weiterer Auftrag erteilt. Zur Steuersenkung.

Fraktionstagung im Rössli Mogelsberg

Am 20. / 21. August fand die traditionelle Fraktionstagung im Rössli Mogelsberg statt. Auch diese stand ganz im Zeichen der Finanzpolitik: Reto Wyss, Zentralsekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, referierte über die Finanz- und Steuerpolitik der Kantone mit Fokus auf den Kanton St.Gallen. Im Anschluss wurde in Arbeitsgruppen unter dem Motto „Zukunft statt Abbau“ diskutiert, wie der Staatsabbau verhindert und wie sich der Kanton St.Gallen in eine positive Zukunft entwickeln könnte. Im Zentrum standen dabei der ökologische Umbau, der Bildungskanton St.Gallen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der soziale Ausgleich.

1.4 **Jahresbericht JUSO** Von Anna Miotto, Präsidentin

Das Jahr 2021 stand bei der JUSO ganz im Zeichen der 99%-Initiative. Wir veranstalteten einen Aktions- und Bildungstag, eine Beameraktion, Workshops, Flyeraktionen und vieles mehr. Auch sonst war dieses Jahr bei der JUSO Kanton St.Gallen trotz Corona-Pandemie einiges los. Anfang des Jahres solidarisierten wir uns mit den streikenden Schüler*innen der St.Galler Berufsschule, sammelten zusammen mit der SP für das Referendum gegen die Schliessung des Spital Wattwil und gründeten eine neue Sektion: Die JUSO Linth.

Dieses Jahr konnten wir endlich wieder auf die Strasse gehen, was wir auch fleissig gemacht haben. Ob am feministischen Streik, beim Strike for Future, am 1. Mai oder an der Pride, wir waren dabei.

Seit dem Jahr 2021 hat die JUSO offiziell zwei Parlamentarier*innen. Nach seiner Wahl im 2020 sitzt unser ehemaliger Präsident Timo Räbsamen nun seit Anfang Jahr im Wiler Stadtparlament ein und für Andrea Scheck rutschte Miriam Rizvi ins St.Galler Stadtparlament nach.

Gegen Ende des Jahres wurde ausserdem Chiara Gerster in den Vorstand der JUSO St.Gallen gewählt. Das Jahr wurde schliesslich mit einem Weihnachtsessen und einem online Adventskalender abgeschlossen.

Alles in Allem war das Jahr 2021 für die JUSO ein erfolgreiches Jahr. Mit der 99%-Initiative haben wir einmal mehr gezeigt, dass wir den Diskurs verändern können und über 35% der Stimmbevölkerung davon überzeugen können, dass Geld im Gegensatz zu uns nicht arbeitet. Ins 2022 starten wir noch engagierter und radikaler, für den Sozialismus.



Auch für die SP Frauen lief 2021 vieles wieder digital. Seit Beginn des Jahres planten wir unsere Jahrestagung im Frühling und früh war klar, dass wir diese mindestens teilweise online durchführen müssen. Dank technischem Einsatz gelang eine sehr gute Hybrid-Veranstaltung unter dem Motto „Die unaufhaltsamen Frauen“ am 20. Mai 2021. Bei einem Podium diskutierten Angela Addo, Hildegard Fässler und Marianne Mettler unter der Moderation von Romy Elmer zum grossen Jubiläumsjahr von Frauenstimmrecht, Gleichstellungsartikel und Frauenstreik.

Im statutarischen Teil wurde Andrea Scheck nach 2 Jahren als Präsidentin der SP Frauen verabschiedet und Susanne Alfermann als ihre Nachfolgerin gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Angela Derungs, Petra Kohler und Mirta Sauer wurden wiedergewählt und Ronja Stahl und Andrea Scheck als neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen.

Ausserhalb der Partei pflegten die SP Frauen die Forderung eines Lehrstuhls für feministische Ökonomie an der HSG und überlegten dazu gemeinsam mit Hildegard Fässler neue Vorgehensweisen, um dem Anliegen mehr Gewicht zu verleihen. Ebenfalls erarbeitete eine Projektgruppe der SP Frauen ein Social Media-Konzept und schuf einen Instagram-Account für die Organisation, welcher seither fleissig betreut wird, um die Sichtbarkeit für feministische Anliegen der SP zu stärken. Weiter beschäftigten sich die SP Frauen seit Frühjahr mit der Revision des Sexualstrafrechts auf nationaler Ebene. Da die St. Galler Regierung im Rahmen der nationalen Vernehmlassung Einfluss auf die neue Gesetzgebung nehmen konnte, versuchten die SP Frauen die Regierungsmitglieder für einen progressiven, frauenfreundlichen Revisionsvorschlag zu gewinnen. Dank der guten Zusammenarbeit mit Fredy Fässler und Laura Bucher gelang eine Vernehmlassungsantwort, welche Konsens ins Zentrum rückt.

Innerhalb der Partei waren die SP Frauen weiterhin aktiv in der SP-Projektgruppe Diversität / Vielfalt vertreten. Vorstandsmitglieder verfassten regelmässig Texte für die „links“-Mitgliederzeitschrift. Wir haben sechs Newsletter verschickt. Auch bei Versammlungen der SP Frauen Schweiz waren die SP Frauen St.Gallen immer vertreten. Im Herbst wurden Mirta Sauer und Ronja Stahl aus dem Vorstand als Co-Präsidentinnen für die SP Wil gewählt.

SP Frauen freuen sich über die Wahl von Andrea Scheck ins Parteipräsidium



Mit dem neu geformten Vorstand gingen wir, die SP Migrant*innen SG-AR-AI 2021 eines unserer wichtigsten Ziele nach und zwar, sich für die Anliegen von Migrant*innen einzusetzen. So wurde, bei diesbezüglichen Themen (Burkainitiative etc.) aktiv darauf aufmerksam gemacht (Social Media und E-Mails). Nebst Themen, welche Migrant*innen betrafen, nutzen wir unsere Reichweite auch, um auf allgemeine Themen der SP aufmerksam zu machen und diese zu vertreten.

Am 1. Mai hielt Era Shemsedini eine Rede zum Ausländer*innenstimmrecht. Sie veröffentlichte zudem im Links einen Beitrag zu den Hürden der Einbürgerung. Im September wurden in Bern erste Aufnahmen fürs Erklärvideo Ausländer*innenstimmrecht gedreht. Diese Folgenden Themen werden uns unter anderem 2022 begleiten:

- Ausländer*innenstimmrecht
- Aktion Viertel
- Einbürgerung

Leider mussten wir uns von Tamara Cucuz und Francesco Fratelli als Vorstandsmitglieder verabschieden. Neue Vorstandsmitglieder zu finden hat daher zurzeit höchste Priorität, denn nur dann können wir uns genug stark einsetzen, Events und Anlässe planen. Für das Jahr 2022 setzten wir uns das Ziel mit unseren jetzigen Mitgliedern eine stärkere Verbindung aufzubauen. Des Weiteren wollen wir stetig neue Mitglieder dazugewinnen. Dies wollen wir durch sichtbare Präsenz erreichen, indem aktiver auf Social Media sind und allenfalls Beiträge in der Links veröffentlichen.

Anfangs Jahr beschlossen wir unsere Mitglieder persönlich zu treffen. Die Planung eines solchen Anlasses wurde aufgrund der Coronasituation mehrmals nach hinten verschoben. So entschieden wir uns unsere Mitglieder via eines Zoomtreffens kennenzulernen und planten dies dementsprechend. Bei dem ersten digitalen Treffen mussten wir leider feststellen, dass dies kein passender Kanal war, denn die Mitglieder blieben beim Zoommeeting aus. Wir entschieden uns daher in einem ersten Schritt mit unseren Mitgliedern telefonisch Kontakt aufzunehmen (März 2022). Wir wollen uns als Vorstand vorstellen und ihnen zeigen, dass wir für ihre Anliegen da sind und uns für sie einsetzen!

1.7 **Jahresbericht SP 60+**
Bernadette Wang, Beat Steiger

2021 übergab der bisherige Präsident Hansueli Baumgartner die Leitung an Beat Steiger, Wil und Bernadette Wang, St. Gallen, die neu das Co-Präsidium führen werden, nachdem Heinz Brunner und Monika Paminger krankheitshalber ausgefallen waren. Wir starteten mit einer Telefonaktion bei allen Mitgliedern, um Kontakte zu erneuern, das Befinden in Corona-Zeiten zu erkunden und auch um allfällige Wünsche und Ideen für die kantonale SP 60+ Politik zu erfahren. Es ergaben sich viele interessante Gespräche mit engagierten und aktiven Mitgliedern, aber auch mit älteren Genossinnen und Genossen, die unter der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Isolation gelitten haben.

Trotz Corona konnten wir zwei sehr interessante Veranstaltungen in St. Gallen durchführen: Hans Fässler, Historiker, führte uns auf Spuren von Rassismus in St. Gallen mit einem Schwergewicht zu den sanktgallischen Verbindungen zur Geschichte der Sklaverei und des Kolonialismus. Bei einem zweiten, sehr rege besuchten Anlass liessen wir uns durch die riesige Baustelle im Kantonsspital St. Gallen führen.

Die geplante Diskussion mit Fachleuten über die Gestaltungsprinzipien der zukünftigen Alterspolitik, die voraussichtlich 2022 noch in den Kantonsrat kommen werden, musste wegen Corona / zu wenig Anmeldungen verschoben werden.

1.8 **Jahresbericht Delegierte der SP Schweiz**

Von *Andrea Scheck*

Die Arbeit in der SP Schweiz begannen wir 2021 mit einer digitalen **Delegiertenversammlung am 13. Februar**. Dort gab es 2 Schwerpunktthemen: Zum Ersten die Fragen zur Bewältigung der Corona-Krise, welche im letzten Frühling noch unmittelbar beantwortet werden mussten. In einem Positionspapier und 2 Resolutionen stellte die SP Forderungen in den Bereichen Gesundheit, Arbeit, Service public und nationaler Zusammenarbeit auf. Darin thematisierten wir insbesondere die Senkung der Zahl der Ansteckungen, die Existenzsicherung der Arbeiter*innen und die Planung durch die weitere Pandemie.

Zum Zweiten feierten wir das 50-jährige Jubiläum vom Frauenstimmrecht in der Schweiz. Aus diesem Anlass verabschiedete die Versammlung 3 Resolutionen, welche unter anderem endlich das Stimmrecht für alle Menschen in der Schweiz forderten, unabhängig von ihrer Staatszugehörigkeit.

Digital ging es weiter an der **Delegiertenversammlung vom 08. Mai**: Sie fand statt am „Tag der Befreiung“, dem Jubiläum vom Ende des 2. Weltkriegs in Europa. Passend dazu widmeten wir uns der Rolle Europas für die Schweiz und die SP, der Wieder-Erstarkung von faschistischen Tendenzen und dem Widerstand der SP dagegen. Daneben beschäftigte uns weiter die Corona-Pandemie, insbesondere die solidarische Finanzierung ihrer Folgen. Dazu verabschiedete die SP ein Papier und eine Resolution mit Vision zum solidarischen, feministischen und ökologischen Weg aus der Krise.

Nicht zuletzt interessierte uns auch der damals kurz bevorstehende „Strike for Future“ vom 21. Mai: Vertreter*innen der Klimastreik-Bewegung tauschten sich mit der SP aus und konfrontierten unsere Partei auch mit teilweise fehlenden und zu langsamen Forderungen im Klimabereich.

Am ausserordentlichen Parteitag vom 28. August traf sich die SP Schweiz nach langer Zeit wieder physisch – und dann auch noch in St.Gallen! Unter dem Motto „SP im Aufbruch“ untersuchten und überarbeiteten wir die Strukturen der Partei, um die SP wieder einmal zur basisdemokratischsten, zugänglichsten und aktivsten Partei der Schweiz zu machen. Entsprechend nahm die Statutenrevision mit ihren neuen Strukturen und über 100 Anträgen den grössten Teil des Parteitags ein und auch die Delegierten aus dem Kanton St.Gallen brachten sich mit mehreren Anträgen in die Diskussion ein.

Am Ende machte die SP unter anderem mit der Schaffung des neuen Parteirats einen mutigen Schritt in die Zukunft mit einem neuen Gremium. Leider wurde so umfangreich diskutiert, dass die Revision nicht ganz im Zeitrahmen abgeschlossen werden konnte und im Februar 2022 weitergeführt werden musste.

Neben den internen Fragen diskutierten wir weiter solidarische Ansätze in der Corona-Pandemie und die sozialdemokratische Europapolitik, für welche ein neuer Ausschuss in der SP Schweiz geschaffen wurde.

Aufgrund der nationalen Strukturreform war 2021 das letzte Jahr mit SP-Delegiertenversammlungen. Sie werden ersetzt durch den Parteirat, in dem Andrea Scheck die Kantonalpartei vertritt, und 2 Parteitage im Jahr, bei denen wie gewohnt die Sektionen direkt ihre Delegierten entsenden. Die Kantonalpartei wird aber weiterhin vor jedem Parteitag eine Vorbereitungssitzung mit allen angemeldeten Delegierten anbieten, sowie regelmässig von den Parteiratssitzungen berichten. Wir freuen uns auf ein neues Jahr in der erneuerten, gestärkten, ambitionierten und motivierten SP Schweiz!

Parteitag der SP Schweiz in St.Gallen



1.9.1 **Fachkommission Bildung**

Von Daniel Baumgartner, Kantonsrat, Flawil

Gemäss der Jahresplanung hat die Fachkommission Bildung alle Sitzungen Online durchgeführt.

Meine Kolleg*innen in den Präsidien der Konvente und Pädagogischen Kommissionen der Volksschule habe ich angefragt, wie sie mit der aktuellen Situation umgehen und wie sie den Schulalltag im Lockdown erleben und erlebten. Sicher ist, dass die Pandemie in der Bildung grosse Schäden anrichtet, Problemkreise aufzeigt, die Bedeutung des Präsenzunterrichtes unterstreicht und dass in Zukunft die Digitalisierung einen entscheidenden Stellenwert einnehmen wird. Im links (Nr. 2; Mai 2020) sind die Ergebnisse Berichte aus dem schulischen Alltag veröffentlicht.

Die FK Bildung wurde zu zwei Vernehmlassungen eingeladen:

1. Anpassungen zu den Rahmenbedingungen Lehrplan Volksschule

Eine kurze Zusammenfassung: ERG Schule und ERG Kirchen sollen in der Primarschule und in der Oberstufe in den Fachbereich NMG integriert werden und im Klassenverband unterrichtet werden. Der Religionsunterricht ist Privatsache der Erziehungsberechtigten. Eine logische Folge resultiert daraus, dass der Begriff „Angebote der Schule/Kirche“ durch „Freifächer“ ersetzt werden soll. Ebenfalls soll in der Oberstufe die jährliche Dotation in der Lektionentafel von Wirtschaft, Arbeit und Haushalt und die jährliche Dotation der beruflichen Orientierung angepasst werden können. Die Obergrenze darf jedoch nicht überschritten werden.

2. «Frühe Förderung Auswertung Strategie 2015-2020 und Strategie 2021-2026»

Wir stellen fest, dass in den letzten Jahren die Thematik der frühen Förderung durch verschiedenste Studien und wissenschaftliche Forschungen und Erkenntnisse noch mehr an Aktualität gewonnen hat und auch im Kanton St.Gallen in einen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und bildungspolitischen Fokus gerückt ist.

1. Frühe Förderung Auswertung Strategie 2015 - 2020

In der vorliegenden offenen Vernehmlassung sehen wir die Problematik, dass keine gezielten Fragestellungen vorliegen. Zudem handelt es sich bei der Evaluation um eine Zusammenfassung von verschiedenen Workshops. Der (zufällige) Rücklauf ist auch in Bezug auf die Wirkung zu vage und zu wenig aussagekräftig. Generalisierbare Aussagen über Fortschritte in der frühen Förderung sind auf dieser Grundlage nur mit grosser Vorsicht möglich.

Aufgrund dieser Überlegungen fordern wir ein zentrales Führungsorgan, welches auch die Verantwortung in Bezug auf die Schwerpunktsetzung und die Priorisierung bei der Umsetzung wahrnimmt. Die Formulierung der neuen Strategie ist uns zu unverbindlich und beinhaltet nicht wirklich die Resultate der Evaluation. Der Lead mit einer gewissen Verantwortung muss klar definiert werden.

2. Strategie «Frühe Förderung» 2021 - 2026

Nach unserer Einschätzung handelt es sich beim vorliegenden Papier nicht um eine Strategie, sondern um eine Sammlung von Massnahmen, welche in der Umsetzung nicht kontrollier- und prüfbar sind.

Die deutsche Sprache (Landessprache, Sprache des Wohnorts) ist die Grundlage bei der Kommunikation und öffnet den Zugang zur Gemeinschaft und Gesellschaft. Beim Fehlen dieser Grundlage ist der Entwicklungsrückstand bei einem Kind mit beispielsweise 6 Jahren nicht mehr aufholbar.

Unsere Forderungen:

Der Kanton fördert und erleichtert die Startfinanzierung von Frühförderprojekten in den Gemeinden mit jährlich einer Million Franken für die nächste Programmperiode. (Von 2022-2026 sind dies total 5 Mio Franken.)

Die relative Beliebigkeit und Unterschiedlichkeit der Massnahmen von Gemeinde zu Gemeinde werden einer bedarfsgerechten und wirkungsvollen frühen Förderung nicht gerecht. Die SP erwartet darum, dass die Strategie 2021 – 2026 für alle Gemeinden verbindlich festschreibt, ein bedarfsgerechtes Angebot zu realisieren und zu unterhalten. So sollen die Gemeinden (wenn nötig durch eine gesetzliche Grundlage) dazu verpflichtet werden, geeignete Angebote zu schaffen, dass alle Kinder, die (fast) kein Deutsch sprechen und verstehen können, dies vor dem Eintritt in den Kindergarten mindestens ein Jahr lang erlernen können. Dabei soll das selektive Obligatorium angewendet werden. Ebenso sollen die Gemeinden dazu verpflichtet sein, in bedarfsgerechter Anzahl und Grösse öffentliche Räume als kinderfreundliche Begegnungs- und Spielplätze zu gestalten.

Ein Sondereffort in der Kommunikation und Sensibilisierung ist dringendst angezeigt, damit die Thematik der gesamten frühen Förderung ins Bewusstsein der Verwaltung, der Politik und letztlich in unserer Gesellschaft implementiert wird.

1.9.2 Fachkommission Justiz und Sicherheit

Die Fachkommission ist aus dem Corona-Tiefschlaf leider auch im 2021 nicht wirklich erwacht. Die notwendigen Vernehmlassungen wurden zwar verfasst, weitere Projekte wurden jedoch nicht angegangen. Wir hoffen, dass mit Blick auf die kommenden Wahlen wieder mehr Aktivität aufkommt.

1.9.3 Fachkommission Umwelt und Verkehr

Von Susanne Schmid, Kantonsrätin, St.Gallen, Ruedi Blumer, Kantonsrat Gossau

Auch im Jahre 2021 haben wir Vernehmlassungen für die SP verfasst, so zur Richtplananpassung 2021, zur Gesamtüberarbeitung des Richtplanes Kapitel Mobilität, zum II. und III. Nachtrag zum Planungs- und Baugesetz und zum V. Nachtrag zum Jagdgesetz. Diese Vernehmlassungen sind jeweils spannende Arbeiten, bringen unsere kleine Arbeitsgruppe aber mitunter an ihre Grenzen. Als Milizpolitiker*innen fehlt uns teilweise auch das vertiefte Fachwissen. Wir sind froh, stehen uns da die Umweltverbände WWF, pro Natura, Heimatschutz und der VCS tatkräftig zur Seite.

Wir haben bei den Anpassungen zum Richtplan 2020 gefordert, dass auch die Erschliessung einer Deponie oder eines Kies-Abbaugebietes ein Entscheidungsfaktor sein muss. Diese Forderung wurde wieder nicht in den Richtplan aufgenommen, obwohl völlig klar ist, dass jahrelange Lastwagenfahrten die Bevölkerung zum Teil massiv beeinträchtigen, stören und gefährden. Im Kantonsrat wurde dann eine Interpellation zum Thema «Kreislaufwirtschaft reduziert Kiesabbau und Deponien»

eingereicht, bei der wir auch mitwirkten. Die Regierung betont in ihrer Antwort, dass mit dem Abfallkonzept 2020 eine Kreislaufwirtschaft gefordert und mit 7 Massnahmen erreicht werden soll und sieht deshalb keinen zusätzlichen Bedarf. Verwertbare Abfälle dürfen nach geltendem Recht bereits heute nicht mehr deponiert werden. Insgesamt sieht die Regierung keinen Handlungsbedarf. Wohl auch im Wissen, dass die KSKB (Kantonalverband Steine, Kies Beton St.Gallen) über eine starke Lobby verfügt. Aus unserer Sicht gibt es sehr wohl Verbesserungspotential und wir überlegen uns, wie wir eine höhere Recyclingquote beim Baumaterial (Beton, Bauschutt, Kies, ...) fordern und fördern können.

Nach dem Nein zum CO₂-Gesetz auf Bundesebene hat die kantonale SP eine Klimainitiative lanciert, mit dem Ziel, mehr Geld für Klimamassnahmen zur Verfügung zu stellen. Die FK Umwelt und Verkehr hat die Lancierung der Initiative sehr begrüsst und aktiv begleitet. Auch das Thema Pflanzkohle hat uns im 2021 beschäftigt und wir sind froh, dass dieses Thema auch auf Bundesebene angekommen ist. Das BFE (Bundesamt für Energie) hat mit dem Prix Watt d'or in der Kategorie Erneuerbare Energien eine Pionierfirma ausgezeichnet, die durch die Produktion von Pflanzkohle die langfristige Speicherung von CO₂ im Boden und damit auch die Bodenverbesserung ermöglicht. Da beim Bund wegen der Ablehnung des CO₂-Gesetzes viele Projekte auf Eis liegen, planen wir im Kanton St. Gallen zum Thema Pflanzkohle ein Postulat.

Nach wie vor sind wir froh, wenn Mitglieder der Basis sich für den Bereich Umwelt und Verkehr interessieren und mitarbeiten wollen, allenfalls auch nur punktuell. Gerne gehen wir auch proaktiv Themen an, die neue Mitglieder einbringen. Melden Sie sich bei Interesse auf dem Sekretariat. Sie sind herzlich willkommen.

1.9.4 **Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit**

Von Dario Sulzer, Kantonsrat Wil

Die Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit hat sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzung getroffen.

Nachdem der Kantonsrat der Regierung im Frühling 2021 einen Sparauftrag im Umfang von 120 Mio Franken erteilt hat, wurden die Fachkommissionen von der Fraktion gebeten, vom Sparpaket betroffene Bereiche zu eruieren und mögliche Vorstösse vorzubereiten. Die FK stellte fest, dass als Gegenpol zum Sparpaket auch Forderungen aufzustellen sind, wo es zusätzliches Engagement braucht. Z.B. in den Bereichen Fachkräftemangel, Kinderbetreuung, IPV, (jugend)psychiatrische Gesundheit, Institutionen für Menschen mit einer Behinderung, Sonderlastenausgleich.

Die FK hat die Vernehmlassung zum Bericht „Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik“ verfasst. Der Bericht ist sehr umfassend und eine gute Grundlage für die Alterspolitik von Kanton und Gemeinden. Die gewählte Flughöhe mit den formulierten Prinzipien ist einerseits nachvollziehbar, gleichzeitig liegt hierin eine Schwäche des Berichts: Die Massnahmen sind wenig konkret, die Zuständigkeiten sind unklar und die Finanzierung der Massnahmen ist offen. Ein verbindlicher Fahrplan hierfür müsste aus Sicht der SP ergänzt werden.

1.9.5 Anlaufstelle gegen Diskriminierung

Die Anlaufstelle wurde im Rahmen des Vielfaltsleitbilds am Parteitag 2021 geschaffen. Am Ausserordentlichen Parteitag vom 28. Oktober in St.Gallen wurden Kosovare Kryeziu, Donat Ledergerber, Patrizia Amaechi einstimmig in die Anlaufstelle gewählt. Ein erstes Treffen war auf Januar 2022 geplant. Die Anlaufstelle hat ihre Arbeit auf den 1. Januar hin aufgenommen. Sie ist erreichbar unter anlaufstelle@sp-sg.ch.

2 Anhang

2.1 Sektionspräsident*Innen

SP Wartau	Willi, Bruno
SP Buchs	Gähwiler-Bader, Barbara
SP Thal-Rheineck	Schöb, Andrea
SP Kreis Wil-Untertoggenburg	Sarbach, Raffael
SP Lichtensteig	Elmer Stocker, Romy
SP Kreis St. Gallen	Schmid Angelica
SP Kreis Sarganserland	Hauser Bernhard
SP Rapperswil-Jona	Vogelsanger Matthias, Blöchlinger Pablo
SP Sevelen	Linke-Meier, Pia
SP Balgach	Hasler, Karin
SP Walenstadt	Jablanovic, Dario
SP Rorschach Stadt am See	Buschor, Peter
SP Wil	Sauer Mirta, Stahl Ronja
SP Kaltbrunn	Keller, Eva B.
SP Wittenbach-Häggenschwil-Muolen	Surber-Spiess, Ursula, Lutz Conny
SP Oberuzwil-Jonschwil	Bischof, Roland
SP Altoggenburg	Diener, Stefan
SP Rebstein-Marbach	Graf Irma
SP Schänis	Schürch, Rita
SP Degersheim	Baumann, Ruedi
SP Gossau SG	Blumer, Ruedi
SP Kreis See-Gaster	Casanova Gian-Luca
SP Flawil	Lüchinger, Marco
SP Sennwald	Schlegel, Urs
SP Kreis Rheintal	Hasler, Karin
SP Uznach	Hollenstein, Kurt
SP Berneck-Au/Heerbrugg	Mathis-Aufranc, Myrtha
SP Kreis Werdenberg	Schulthess Katrin, Haatziisaak Alexander
SP Obertoggenburg	Schegg, Beat
SP Eschenbach-Schmerikon	Casanova Gian Luca, Wäckerlin Iris
SP St. Margrethen	Hanselmann Armin
SP Kreis Toggenburg	offen
SP Widnau	Chéreau, Jean-Pierre
SP Flawil	Baumgartner-Neuenschwander, Daniel
SP Kreis Rorschach	Kuratli Brigitta
SP Wattwil	Kohler, Andreas
SP Uzwil	Erne, Burkhard
SP Grabs	Schulthess, Katrin, Bachmann Küng Regula
SP Sennwald	Schlegel Urs
SP Altstätten / Oberes Rheintal	Maurer Remo
SP Sargans und Umgebung	Gauer, Monika

2.2 Mitglieder der Geschäftsleitung 2021

Akeret Alexandra	Wahlkreis St.Gallen
Alfermann Susanne	SP-Frauen
Baumgartner Daniel	Wahlkreis WUT
Baumgartner Hansueli	SP60+
Berlinger-Bolt Guido	Sekretariat
Bucher Laura	Regierung
Cucuz Tamara	SP Migrant*innen
Dal Molin Marco	Wahlkreis St.Gallen
Fässler Fredy	Regierung
Friedl Claudia	Nationalrätin
Gysi Barbara	Nationalrätin
Haag-Nessensohn Irene	Gewerkschaften
Hasler Karin	Präsidium
Jablanovic Dario	Wahlkreis Sarganserland
Leiser Noam	Präsidium
Müller Joel	Präsidium
Rechsteiner Paul	Ständerat
Scheck Andrea	Präsidium
Schöb Andrea	Wahlkreis Rorschach
Stahl Ronja	JUSO
Steiger Beat	SP60+
Surber Bettina	Fraktionspräsidentin
Wang Bernadette	SP60+
Thurnherr Christoph	Wahlkreis Toggenburg
Werndli Renato	Wahlkreis Rheintal
Zurbrügg Pia	Wahlkreis Werdenberg